

Netzwerktag

29.9.2023, 09:00 -13:15 Uhr

Thema A: „Phasenübergreifende Lehrkräftebildung / Professionalisierung“

Moderation: Katrin Bartel (Rostock) und Dörte Glawe (Rostock)

Beschreibung: Wir laden dazu ein, in dieser Arbeitsgruppe Formate der phasenübergreifenden Lehrkräftebildung bzw. Professionalisierung vorzustellen und anhand der vorgestellten Beispiele in den Austausch zu kommen zu:

- den Zielstellungen der Projekte
- Chancen und Grenzen
- Projektorientierung vs. Strategie
- Umsetzungen und Hürden
- Begleitforschung

Schwerpunkt sollen bislang eher unkonventionelle oder auch weniger unbekannte Themen oder Kooperationen sein, wie bspw. die Doppelqualifikation in M-V oder das begleitete Sozialpraktikum in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.

In der Arbeitsgruppe kann dann diskutiert werden, was braucht es, um ein Projekt von einer Hochschule in eine zu transferieren (Prozess- bzw. Projektbeschreibungen, Evaluationsergebnisse, ...) oder positiv evaluierte Maßnahmen zu verstetigen (Kapazitäten, bewährte Arbeits- und Kooperationsformate, ...). Weitere Fragestellungen können sehr gern im Vorfeld zugesandt oder vor Ort eingebracht werden.

Thema B: „Wie definieren und positionieren wir uns selbst? Gelingensbedingungen und professionelle Strategien für Klärungen, Positionierungen und Entwicklungen unserer Zentren/Schools“

Moderation: Dr. Roman Rösch (Berlin), Dr. Yoshiro Nakamura (Osnabrück) und Dr. Julia Michaelis (Oldenburg)

Beschreibung: An vielen Standorten laufen nach wie vor Aushandlungsprozesse im Hinblick auf die Funktion, die Kompetenzen und / oder die Organisation der Zentren und Schools. Auch wenn die Antworten auf derartige Fragen aufgrund der standortspezifisch geltenden Rahmenbedingungen am Ende jeweils unterschiedlich ausfallen mögen, so sehen sich doch alle Zentren und Schools gleichermaßen mit der Herausforderung konfrontiert, entsprechende Klärungs-, Positionierungs- und Entwicklungsdiskurse professionell zu führen und effizient zu gestalten

Ziel des Austauschforums ist neben einem kollegialen Austausch zum eigenen Professionsverständnis die Identifizierung von zentralen Gelingensbedingungen und Strategien für die individuelle Profilbildung bzw. -schärfung sowohl innerhalb der Universität als auch in Bezug auf externe Akteure der Lehrkräftebildung. Dabei können Diskussionslinien etwa der Bundeskongresse in Rostock, Bochum, Flensburg und Köln wieder aufgegriffen, vor allem aber auch im Diskussionskontext der Schlussphase der Qualitätsoffensive-Projekte weiterentwickelt werden. Zudem soll im Zuge des Austauschs eine Verständigung auf relevante inhaltliche Aspekte für erfolgreiche Lehrkräftebildungszentren/Schools erfolgen, die dann im Nachgang zum Bundeskongress im Sinne einer kontinuierlichen und ergebnisorientierten, dennoch aber für alle leistbaren Zusammenarbeit in den Fokus genommen und weiter bearbeitet werden sollen.

Thema C: „Große gesellschaftliche Herausforderungen als Querschnittsthemen (in) der Lehrkräftebildung“

Moderation: Manuel Hermes (Marburg) und Björn Bulizek (Duisburg-Essen)

Beschreibung: In den letzten Jahren wurden zunehmend große gesellschaftliche Herausforderungen von hoher Komplexität und praktischer Dringlichkeit an die Schulen und auch an die Lehrkräftebildung herangetragen: Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Demokratie, Inklusion ... In diesem Zusammenhang hat sich der Begriff "Querschnittsthemen" etabliert. Mit ihm verbinden sich große Hoffnungen und Erwartungen dahingehend, jene gesellschaftlichen Herausforderungen als Querschnittsthemen in allen Phasen der Lehrkräftebildung und besonders im Lehramtsstudium zu verankern. Die Umsetzung dieses Ansatzes gestaltet sich jedoch als hoch anspruchsvoll. Die Netzwerkgruppe lädt daher dazu ein, sich mit entsprechenden theoretischen, konzeptionellen und praktischen Fragen, Perspektiven und möglichen Antworten in Bezug auf jenen Querschnittsthemen-Ansatz auseinanderzusetzen.

Thema D: „Lehrkräftemangel“

Moderation: Dr. Andrea Berlin (Kiel) und Frank Diehr (Duisburg-Essen)

Beschreibung: Als Metapher für den Lehrkräftemangel kann man das Bild eines sehr unvollständigen Puzzles bemühen. Die fehlenden Teile selbst symbolisieren u.a. die Studienbedingungen, die (fehlende) gesellschaftliche Akzeptanz, das Berufsbild selbst, die Ausgestaltung und Ausstattung der Schulen, Forschungsdesiderate, Studierendenschwund, persönliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten, Wege in den Schuldienst, Datengrundlagen, u.v.m.

Das Gesamtbild eines guten Weges in den Lehrberuf (und späteren Verbleibens) ist entsprechend ohne die zahlreichen fehlenden Puzzlestücke nicht vollständig. Dies weist auf eine der größten Herausforderungen im Umgang mit dem Lehrkräftemangel hin, dass es keine monokausale Lösung dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe geben kann. Lösungsansätze - und dies betrifft auch die Ausgestaltung der Lehrkräftebildung an den Hochschulen - können nur kooperativ mit den zahlreichen unterschiedlichen Interessensvertretungen erarbeitet werden. Im Idealfall würde das Bild dadurch nach und nach vollständig - und bunt.

Thema E: „Wissenstransfer zwischen Forschung und Schulpraxis - und zurück?“

Moderation: Dorothea Körner (Potsdam) und Johannes Hütten (Regensburg)

Beschreibung: Die gelungene Zusammenarbeit zwischen Schulen und Hochschulen spielt nicht nur in der Lehrkräftebildung eine bedeutende Rolle sondern bietet auch ein großes Potential für vielfältiges Lernen. Kommen die Expertisen von Lehrkräften, beispielsweise zum Lernen der Schüler*innen, didaktischen Möglichkeiten und Grenzen der Unterrichtsgestaltung oder Differenzierung im Alltag, mit aktueller Forschung zusammen, können alle von und miteinander lernen. Um ein gemeinsames Lernen und den Transfer von Wissen zu ermöglichen stehen eine Reihe von Formaten zur Verfügung, die ihre unterschiedlichen Stärken im Zusammenspiel zeigen.

Allgemeine Informationen

Der Austausch zu den fünf oben genannten Themen steht im Mittelpunkt des Netzwerktags. Für jede der Gruppen haben wir auf der Austauschplattform der Zentren für Lehrer*innenbildung/Schools of Education bereits einen eigenen Thread angelegt. Nutzen Sie gerne die Möglichkeit sich im Vorfeld des BuKo bereits dort zu den Themen auszutauschen und den Netzwerktag gemeinsam mit den Moderator*innen der Gruppen vorzubereiten.

Sollten Sie die Austauschplattform bisher noch nicht kennen, oder noch keinen Zugang haben, finden Sie folgend einige Hinweise zu Zielen und Zugang.

Ziel der Plattform

Diese Plattform bietet Optionen für kurz- oder mittelfristige, länderübergreifende oder regionale Arbeitsgruppen und erleichtert uns über Landesgrenzen hinweg die Kontaktaufnahme.

Einschreibung auf der Plattform

Alle Zentren und Schools können ein bis zwei Personen aus dem Kreis der Geschäftsführung benennen, die als Verwalter*innen in dem Moodlekurs agieren. Die Meldung der Verwalter*innen erfolgt an Lars Bücken (buecken@lbz.rwth-aachen.de).

Alle weiteren Mitarbeiter*innen der Zentren und Schools können über die Verwalter*innen in den Kurs eingebucht werden.

Hierzu ist es in einem ersten Schritt notwendig, dass sich die Mitarbeiter*innen auf der Startseite des Moodleserver (<https://moodle.lbz.rwth-aachen.de>) als Nutzer*in registrieren.

Im zweiten Schritt können die Verwalter*innen dann den kommunizierten Einschreibeschlüssel an registrierten Nutzer*innen weitergeben. Diese können sich mittels dieses Schlüssels dann in den Kurs selbst einschreiben: <https://moodle.lbz.rwth-aachen.de/moodle/course/view.php?id=337>